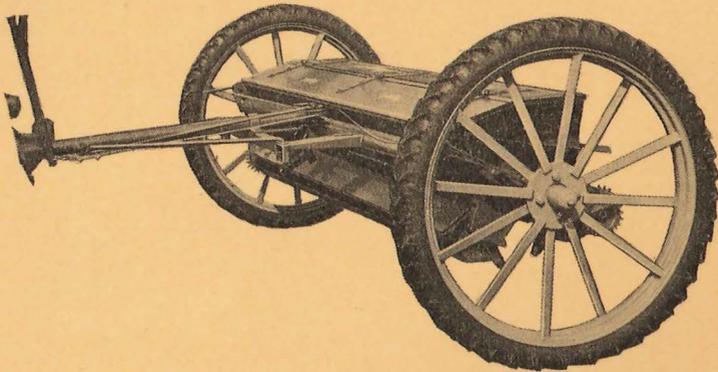


Zweisorten-Düngerstreuer  
**AMAZONE H 200 Z, H 250 Z**

Bedienungsanleitung



*Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „Amazone“ haben.*

*Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.*

---

**AMAZONEN-WERKE H. DREYER**

**Stammwerk: Gaste bei Osnabrück · Zweigwerk: Hude i. Oldb.**

Fernruf: Hasbergen 054 05 / 643-645  
Fernschreiber Nr. 094 801

Fernruf: 044 05 / 547-548  
Fernschreiber Nr. 025 722

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
A) Empfang der Maschine . . . . .	1
B) Inbetriebnahme . . . . .	1
C) Arbeitsweise . . . . .	1
D) Einstellung der Streumenge . . . . .	1
E) Streutabelle . . . . .	2
F) Besondere Hinweise . . . . .	4
G) Wartung . . . . .	4
H) Sonderausrüstungen . . . . .	6

---

Die in folgendem Text hinter einem Maschinenteil aufgeführten eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Abbildungen.

So bedeutet z. B. „Maschinenrahmen“ (5/2), daß dieser in der Abb. 5 unter Teil Nr. 2 dargestellt ist.

## **A) Empfang der Maschine**

Beim Eingang der Maschine ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz.

## **B) Inbetriebnahme**

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschl. Drähte usw. restlos entfernen und Schmierung überprüfen!

Die Deichselbäume (5/1) der Scherdeichsel werden bei den Maschinen nach Abnahme der Deichselplatten (5/3) und der Deichselklammer (5/48) in die Deichselhalter eingeschoben. Anschließend wird die Befestigungsschraube durch die Bohrung des Deichselbaumes gesteckt und der Deichselbaum mit der Deichselklammer angeklemt. Das Langloch im Deichselhalter ermöglicht die genaue Anpassung der Scherdeichsel an das Pferd. Weitere Anbauhinweise s. Abschnitt H „Sonderausrüstungen“.

## **C) Arbeitsweise**

Die Arbeitsweise des AMAZONE-Zweisorten-Düngerstreuers ist so einfach wie die Maschine selbst. Es ist eine Kombination von zwei Einwalzenstreuern, wobei der Mechanismus des vorderen Systems vom rechten Rad und der des hinteren Systems vom linken Rad angetrieben wird. Aus dem glatten Holzkasten wird der Dünger von dem sich hin- und herbewegenden Rührschieber durch den Durchlaß hindurch der Streuwalze zugeführt, die ihn in gleichmäßiger Verteilung austreut. Um auch im bergigen Gelände bei Berg-und-Tal-Fahrt eine gleiche Streumenge zu erhalten, ist die zusätzliche Anschaffung der Vertikal-Schlepperdeichsel (s. Abb. 4) erforderlich.

## **D) Einstellung der Streumenge**

1. Die Mengenregulierung ist für beide Streuerseiten gleich. Sie wird vorgenommen durch Verstellen des Durchlaßschiebers (5/37) am Durchlaßschiebersegment (5/11) (32 Einstellmöglichkeiten) und des Rührschiebers (5/33) am Rührschiebersegment (Abb. 3/m) (5 Einstellmöglichkeiten).
2. Man kann dieselbe Streumenge durch kleine Rührung und großen Durchlaß oder durch große Rührung und kleinen Durchlaß erzielen. Als Grundsatz gilt: **Bei schmierendem und gekörntem Dünger geringe Rührung und bei haftendem, klumpigem Dünger große Rührung einstellen.**
3. Größere Düngermengen ohne Streurechen (5/39) streuen.

## E) Streutabelle

Düngersorte:	Streumenge in kg/vha	Einstellung bei gez. Rührschieber ohne Hemmschiene		Einstellung bei gez. Rührschieber mit Hemmschiene	
		D	R	D	R
<b>1. Pulverförmig</b>					
Branntkalk	250/500	7,5	4	—	—
	325/650	8+	4+	—	—
	425/850	9+	4+	—	—
	500/1000	10+	4+	—	—
Kalkmergel	170/340	8 <sup>0</sup>	3 <sup>0</sup>	—	—
	240/480	11 <sup>0</sup>	3 <sup>0</sup>	—	—
	300/600	14 <sup>0</sup>	3 <sup>0</sup>	—	—
	350/700	16 <sup>0</sup>	3 <sup>0</sup>	—	—
	380/760	20 <sup>0</sup>	3 <sup>0</sup>	—	—
Kalkstickstoff (ungeölt)	6/12	1	1	0,5	1
	7,5/15	2	1	2	1
	12/24	2,5	1	3	1
	20/40	2	2	3	2
	30/60	3	2	4	2
	40/80	4	2	5	2
Thomasphosphat	18/36	2	1	3	1
	30/60	3,5	1	4,5	1
	37/74	4,5	1	5	1
	45/90	5	1	6	1
	48/96	3	2	3,5	2
	60/120	3,5	2	4	2
	70/140	4	2	4,5	2
	90/180	5	2	5,5	2
	100/200	5,5	2	6	2
	130/260	6	2	7	2
Kalimagnesia	15/30	1,5	1	2	1
	20/40	2,5	1	3	1
	25/50	3	1	3	2
	50/100	2	2	2,5	2
	67/134	3	2	3,5	2
	85/170	3,5	2	4	2
<b>2. Kristallin</b>					
Kalidüngesalz	11/22	1,5	1	2,5	2
	18/36	2,5	1	3,5	2
	25/50	3	1	3,5	2
	50/100	4	1	4,5	2
	60/120	4,5	1	5	2
	75/150	5,5	1	6	2
Schwefelsaures Ammoniak	10/20	1	1	2	1
	12/24	2	1	2,5	1
	15/30	3	1	2	2
	32/64	2	2	2,5	2
	38/76	2,5	2	3	2
	55/110	3	2	2,5	3

Düngersorte:	Streumenge in kg/vha	Einstellung bei gez. Rührschieber ohne Hemmschiene		Einstellung bei gez. Rührschieber mit Hemmschiene	
		D	R	D	R
<b>3. Gekörnt</b>					
Kalkammonsalpeter	30/60	1	1	2	1
Superphosphat	20/40	2	1	2,5	1
(feingekörnt)	50/100	2	2	3	2
	60/120	3	2	3,5	2
	100/200	4	2	2	3
	150/300	5	2	3	3
<hr/>					
Am-Sup-Ka	15/30	1	1	1,5	1
Rühr-Volldünger	25/50	2	1	3	1
(grobgekörnt)	33/66	3,5	1	4	1
Kalksalpeter	50/100	4	1	2	2
Phosphatkali	75/150	3	2	3,5	2
Kampka	100/200	3,5	2	4	2
Nitrophoska	135/270	4	2	4,5	2
Volldünger-Hoechst	165/330	4,5	2	5	2
	200/400	5	2	5,5	2
<hr/>					
<b>4. Gemischte Dünger</b>					
Thomasphosphat +	35/70	2	2	2,5	2
Kali 1 : 1	50/100	2	3	3	3
	60/120	3	3	3,5	3
	75/150	4	3	4,5	3
	100/200	5	3	5,5	3
	125/250	4	4	5	4

### Erläuterungen und Ergänzungen zur Streutabelle

D = Einstellung des Durchlaßschiebers

R = Einstellung des Rührschiebers

° = ohne Streurechen

+ = Streuwalze mit Kalkspirale

1 vha =  $\frac{1}{4}$  ha = 2500 m<sup>2</sup> =  $\frac{3}{4}$  (genau 0,733) Bayer. Tagwerk

Bei der Streumengenangabe, z. B. 50/100 kg/vha, bedeutet die erste Zahl die Streumenge einer Streuwalze, d. h. aus einem Vorratsbehälter. Die zweite Zahl ist zu berücksichtigen, wenn der Streuer aus beiden Vorratsbehältern eine Sorte Dünger streuen soll.

Da wegen der unterschiedlichen Streueigenschaften der Düngersorten die Streutabelle nur als Hinweis zu werten ist, wird das Abdrehen der Maschine vor Beginn der Streuarbeit empfohlen. Die Maschine ist aufzubocken. Aus folgender Aufstellung ist ersichtlich, wie oft ein Antriebsrad zu drehen ist. Die ausgefallene Düngermenge mit zehn malgenommen ergibt die Streumenge auf 1 vha.

<b>H 200 Z</b>	Holzrad	1,16 m $\phi$	34mal drehen
	Gummibereifung	4.00—36	37mal drehen
<b>H 250 Z</b>	Holzrad	1,16 m $\phi$	27mal drehen
	Gummibereifung	4.00—36	30mal drehen

## F) Besondere Hinweise

1. Hemmschiene 5/38 bei rieselnden Düngersorten verwenden und mit Vorstecker sichern!
2. Bei gekörnten Düngersorten ist der Durchlaß nicht kleiner als die großen Düngerkörner und der Rührhub nicht über Stellung 3 einzustellen. Evtl. Hemmschiene einbauen.
3. Nur ein gleichmäßiger Durchlaß auf der ganzen Maschinenbreite gewährleistet eine gleichmäßige Streuarbeit.

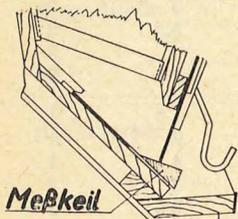


Abb. 1

Die Überprüfung geschieht folgendermaßen: Auf der ganzen Maschinenbreite ist z. B. bei Durchlaßschieberstellung 6 ein Meßkeil zwischen Durchlaßschieber und Kastenboden zu stecken (s. Abb. 1). Bei der ersten Probe macht man zweckmäßig eine Markierung auf den Meßkeil und überprüft, ob der Abstand zwischen Maschinenboden und Durchlaßschieber auf der ganzen Länge gleich ist. Ist dies nicht der Fall, so ist durch Verdrehen der Spannschlösser (5/18) der Durchlaßschieber entsprechend nachzustellen. Hat der Kastenboden (5/36) sich durchgezogen, so muß er durch Anziehen der Spannmuttern über die Spannschiene (5/24) wieder nachgerichtet werden!

4. Nach dem Anspannen bzw. Anhängen prüfen, ob der Düngerkasten in Fahrtrichtung waagrecht liegt!
5. Vor dem Einfüllen des Düngers müssen Streuwalze (5/19), das Muldenbrett (5/41) und das Kasteninnere trocken sein!
6. Vor Beginn des Streuens Streumulde unter der Walze vollaufen lassen!
7. Bei Umstellung der Maschine auf dem Feld ist zu beachten, daß die Maschine erst nach 5 bis 20 m die neu eingestellte Streumenge ausbringt.
8. Nach der ersten Inbetriebnahme Muttern nachziehen!
9. Maschine nicht draußen stehenlassen!
10. Ein frischer Anstrich nach einigen Jahren erhöht die Lebensdauer (besonders Eisenteile berücksichtigen!).

## G) Wartung

Die Reinigung der Maschine ist besonders einfach und nach jedem Gebrauch folgendermaßen durchzuführen:

1. Streuwalze (5/19) aus den Lagern herausnehmen!
2. Streurechen (5/39) aus dem Kasten nach oben herausziehen!
3. Durchlaßschieber (5/37) in oberste Stellung ziehen!
4. Führungsbügel (5/15) für Durchlaßschieber hochklappen, bis Schieber frei pendelt!
5. Hemmschiene (5/38) ausbauen!

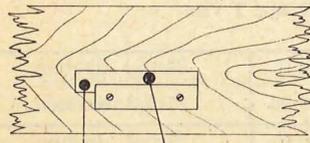


Abb. 2

6. Klinke (Abb. 3/n) an der Rührschieberzugstange nach oben klappen und Zugstange abdrücken.
7. Rührschieberzapfen (5/32) in Reinigungsstellung bringen (s. Abb. 2) und Rührschieber nach Hochdrücken in den Streukasten herausnehmen!
8. Streuer und ausgebaute Teile mit Bürste oder Besen reinigen!

9. Nach jedem Einsatz soll die Maschine an folgenden 21 Stellen geschmiert werden (s. Abb. 3)

**Linke Seite:**

- 1 Ausrückrad (a)
- 1 Laufradnabe (d)
- 2 Zwischenräder (e)
- 1 Stirnkegelrad (f)
- 2 Streuwalzenlager (g)
- 1 Kegelkurbelrad (h)
- 1 Kurbelarm (i)
- 1 Kulissenstein (l)
- 1 Schwingenlagerung (m)

**Rechte Seite:**

- 1 Ausrückrad (a)
- 1 Laufradnabe (d)
- 1 Zwischenrad (e)
- 1 Stirnkegelrad (f)
- 2 Streuwalzenlager (g)
- 1 Kegelkurbelrad (h)
- 1 Kurbelarm (i)
- 1 Kulissenstein (l)
- 1 Schwingenlagerung (m)

Der Schutzkasten ist für die rechte und für die linke Seite der gleiche. Sie können also gegenseitig ausgetauscht werden!

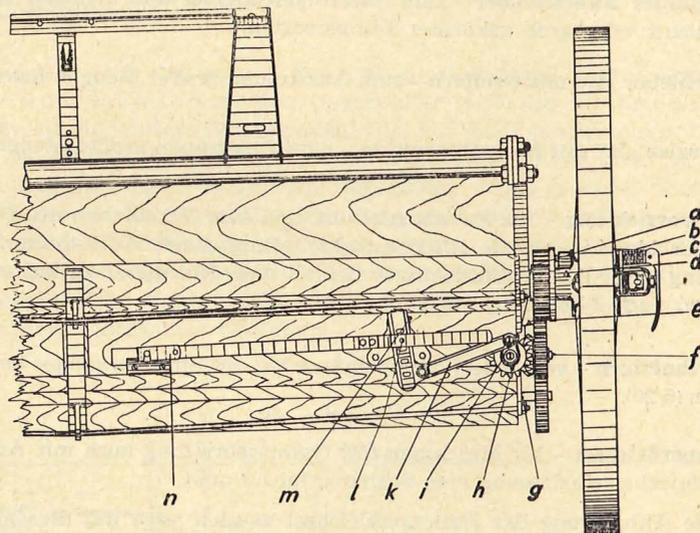


Abb. 3

Bei Düngerstreuern mit Schlepperausrückvorrichtung sind zusätzlich die beiden Kupplungsringe (6/13), der Zapfen für Seilrollen (6/10) und die Zapfen der Ausrückbolzen zu schmieren.

Bei Maschinen mit verstellbarer Deichsel muß das Spindellager (6/5) zusätzlich geschmiert werden.

Nach längerer Gebrauchszeit zwei- bis dreimal im Jahr sollen auch alle anderen bewegbaren Teile und Lagerstellen der Maschine eingeölt werden: Hierzu gehören:

- Ausrückgriff (6/1)
- Gewinde der Deichsel-Befestigungsschrauben
- Scharnierzapfen (5/8)
- Ziehwellenlager (5/12)
- Befestigungsschrauben der Führungshalter (5/15)
- Spannschlösser (5/18)
- Stellsegment (5/11)
- Muttern und Gewinde der Spannschienen (5/24)
- Scharnierungen für Abdeckbretter (5/46)
- Ausrückbolzen (3/b)
- Ausrückhebel (3/c)
- Verbindungsschraube von Schubstange (3/k) und Kulisse
- Klinke für Zugstange (3/n)
- Riegel (6/6)
- Schraube am Halter für Ausrücker (6/14)
- Ausrückstange (6/19)
- Bohrung im Spindelrohr (4/6)

## H) Sonderausrüstungen der Maschine

1. **Bürstenreinigungsvorrichtung** (5/44) - zum Sauberhalten der Streuwalze bei schmierenden Düngersorten.

Die Anbringung erfolgt unter den Abdeckbrettern (5/45). Bei Nachlieferung müssen die Abdeckbretter mit Scharnierhaken (5/10) versehen werden. Außerdem sind an der Vorder- und Hinterwand (5/10) die Feststellhaken zu befestigen. Bei nicht-schmierenden Düngersorten Reinigungsvorrichtung durch Hochhängen der Abdeckbretter mittels Feststellhakens ausschalten!

2. **Ungezahnter Rührschieber** - zum Ausstreuen kleiner und kleinster Mengen unterschiedlicher oder grob gekörnter Düngersorten.
3. **Rührschieber „G“ mit Greifern** - zum Ausstreuen großer Mengen feuchten Düngersorten.
4. **Streuwalze „K“ mit Kalkstreuspirale** - zum Ausstreuen großer Mengen Kalk.
5. **Verteilvorrichtung** - für Feinstverteilung und zum Verstäuben des Düngers innerhalb der Maschinenbreite (Unkrautbekämpfung durch Kalkstickstoff). Bei Nachlieferung sind die im Muldenbrett befindlichen Holzdübel zu entfernen und der Rahmen nach Abb. (5/21) anzuschrauben.
6. **Windschutz Tuch** - verhindert die Beeinflussung des Streuvorganges bei stürmischem Wetter (5/20).

7. **Schlepperdeichsel** - für Maschinen mit Gummibereifung auch mit Ausrückvorrichtung lieferbar (Bedienung vom Schlepperfahrer aus).

Für die Anbringung der Schlepperdeichsel werden vorn auf die Querschiene der vordere Deichselbügel (6/8) und hinten auf das Zughakenisen der hintere Deichselbügel (6/16) geschraubt. Anschließend wird die Schlepperdeichsel in die Deichselbügel eingeschoben und mit dem am hinteren Deichselbügel angeketteten Bolzen befestigt. Die beiden Deichselstreben (6/21) werden nun in die an den Deichselhaltern befindlichen Bohrungen gehakt und mit einem Klammersplint gesichert. Die Ausrückseile sind um die Seilrolle (6/11) zu legen und in die Ausrückgabel (6/1) einzuhängen.

Der Stellhebel (6/2) läßt sich durch das schwenkbare Rasteisen jedem Schleppersitz anpassen.

8. **Stangendeichsel** - zum Ziehen des Düngerstreuers ohne Vorderwagen von zwei Zugtieren.

Die Stangendeichsel wird in der gleichen Art wie die Schlepperdeichsel angebaut (s. vorigen Absatz). Es sind nur zwei eckige Deichselbügel (6/8) erforderlich.

9. **Vorderwagen** - zur Erleichterung genauen Fahrens bei Gespannzug.
10. **Langfahrvorrichtung** - nach § 32 der StVZO für Maschinen über einer Gesamtbreite von 3 m auf öffentlichen Straßen und Wegen erforderlich (H 250 Z).

11. **Gummibereifung 4.00—36** - zum Mindern der Stöße, besonders bei Schlepperzug zu empfehlen.
12. **Radverbreiterung** (nur bei Holzrädern möglich) - durch größere Bodenaufgabe wird eine tiefe Radspur vermieden.
13. **Spurverbreiterung** - ermöglicht genaues Fahren der Maschine in Reihenkulturen.
14. **Vertikalstellung** - hiermit kann die Maschine bei gleichbleibender Streugenauigkeit auch in bergigem Gelände eingesetzt werden. Bei Nachlieferung ist der Anbau wie folgt vorzunehmen:

Die Deichselböcke (4/1) sind auf den Deichselhaltern (5/2) mit je zwei Schrauben zu befestigen. Dann schraubt man den Gegenhalter (4/10) für die Spindel und das Pendel (4/8) auf die vordere Winkelschiene und auf das Zughakenisen. Die Deichsel (4/2) wird mit den Vorsteckern (4/11) in den Deichselböcken befestigt, während das Spindelrohr mit einem Bolzen am Gegenhalter (4/10) gesichert wird. Für die Anbringung der Schlepperausrückvorrichtung muß die Seilrollenhalterung entsprechend auf das Rahmenrohr geschweißt werden. Nach Befestigung des Rasteisens (4/9) und des Ausrückhebels (4/7) sind die Seile um die Seilrollen zu legen und am Hebel und in den Ausrückstangen einzuhängen. Die Seillängen lassen sich nach Lösen der Seilklemmen einstellen.

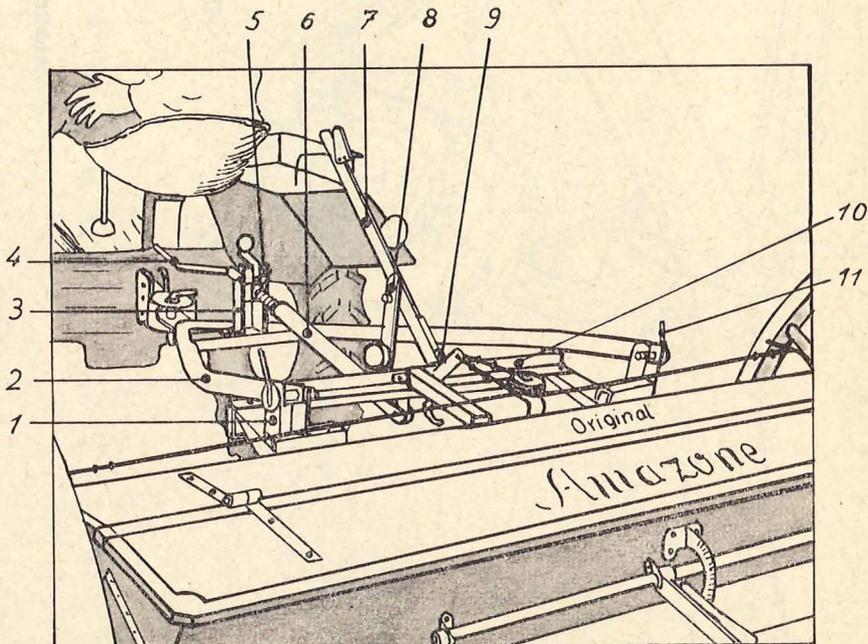


Abbildung 4

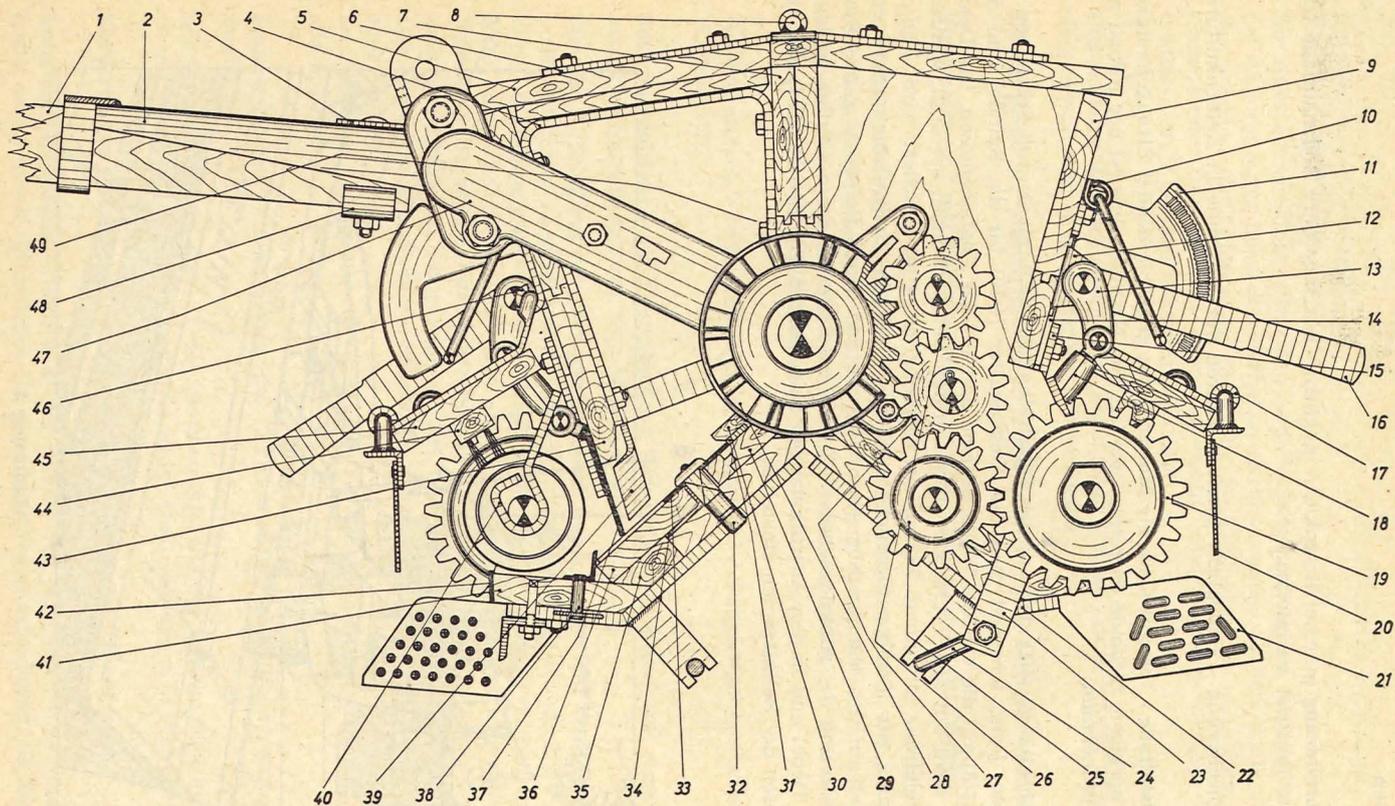


Abbildung 5

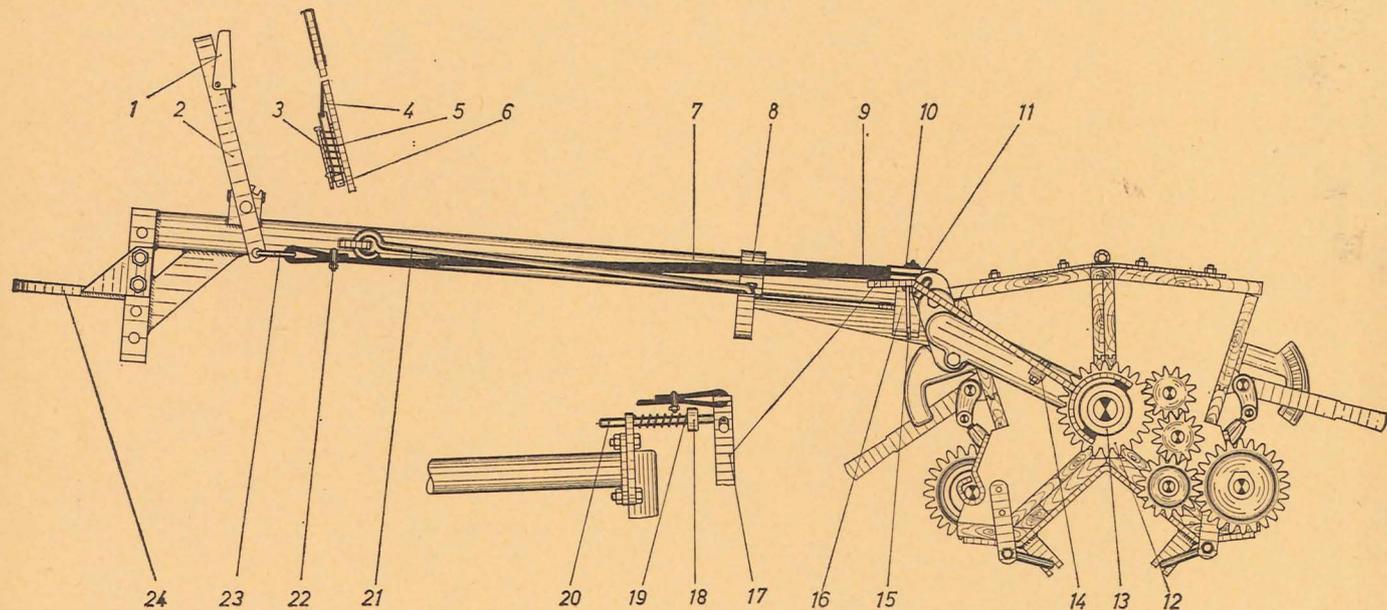


Abbildung 6

## **Amazonen-Werke H. Dreyer**

**Stammwerk: Gaste bei Osnabrück · Zweigwerk: Hude i. Oldenburg**

Ruf: Hasbergen (0 54 05) 643-645  
Fernschreiber: Nr. 094 801

Ruf: (0 44 05) 547-548  
Fernschreiber Nr. 025 722

**Fabriken für Mineral-Düngerstreuer, Kartoffelsortier- und Verlesemaschinen, Stallungstreuer,  
Sammelroder, Drillmaschinen und Förderanlagen**